

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Staatssekretär

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus

24105 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/915**

Nachrichtlich:
Herrn
Präsidenten
des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstraße 30
24103 Kiel

21. Juni 2006

**Vorlage des Finanzministeriums i.S. Bericht des Finanzministeriums bzgl. der
Voten des Finanzausschusses vom 22.11.2005, Drucksache 16/355 Nr. 22**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen den Bericht des Finanzministeriums bzgl. der Voten
des Finanzausschusses vom 22.11.2005 zu Nummer 22 – Nachhaltiges Bauen (Bib-
liotheksbauten) - der Drucksache 16/355 mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Es ist kein abschließender Bericht, da die GMSH noch nicht zu endgültigen Ergeb-
nissen gekommen ist und ergänzende Untersuchungen für erforderlich hält. Sobald
das Ergebnis der Untersuchungen und die daraus zu ziehenden Schlussfolgerun-
gen und erforderlichen technischen Maßnahmen vorliegen wird das Finanzministeri-
um dem Finanzausschuss erneut berichten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Klaus Schlie

Bemerkungen 2005 des Landesrechnungshofes Schleswig-Holstein mit Bericht zur Landeshaushaltsrechnung 2003

- Bericht des Finanzministeriums bzgl. der Voten des Finanzausschusses vom 22.11.2005, Drucksache 16/355 Nr. 22 – Nachhaltiges Bauen (Bibliotheksbauten

Gem. den Voten des Finanzausschusses soll das Finanzministerium zu Nr. 22 – Nachhaltiges Bauen (Bibliotheksbauten) - dem Finanzausschuss bis zum Ende des 2. Quartals 2006 ein Bericht über die angekündigten Analysen und Schlussfolgerungen zur Verminderung des sehr hohen Energieverbrauchs und der damit verbundenen Kosten bei der Universitätsbibliothek Kiel sowie über den Stand der Umsetzung vorgelegt werden.

In diesem Bericht soll das Finanzministerium zudem darstellen, wie die notwendigen Verbesserungen der Betriebsüberwachung durch die GMSH erreicht werden sollen.

Hierzu wird wie folgt berichtet:

Nachhaltiges Bauen (Bibliotheksbauten)

Anlässlich des großen Baugespräches in der CAU am 17.10.2005 wurde die GMSH vom Finanzministerium beauftragt, zusammen mit der CAU den hohen Energieverbrauch der Universitätsbibliothek Kiel zu analysieren und Abhilfemaßnahmen vorzuschlagen.

Nachdem seitens der CAU die Beleuchtungsschaltung in verschiedenen Bereichen mit dem Ziel einer Reduzierung des Stromverbrauches angepasst worden ist, hat die GMSH die verfügbaren Betriebsdaten ausgewertet und eine vertiefende Überprüfung des Stromverbrauchs eingeleitet. Es sind hierzu mehrere so genannte Lastgangmessungen durchgeführt worden, wobei der Verlauf der elektrischen Leistung über die Zeit beobachtet und dokumentiert wurde. Dabei wurde ein untypischer Lastverlauf beobachtet. Der zu erwartende Kurvenverlauf wird bei näherer Betrachtung von einer Art Schwingung überlagert. Eine genauere Analyse der Messwerte ergab folgendes: ca. 4 – 5 mal pro Stunde schaltet sich eine vergleichsweise sehr große Last von rund 110 kW zu und nach rund 5 min. Laufzeit wieder ab. Dieser Effekt trat im bisherigen Beobachtungszeitraum an allen Wochentagen und rund um die Uhr auf. Der aus diesem Effekt resultierende Stromverbrauch entspricht nach einer vorsichtigen und vorläufigen Schätzung ca. 10 % des Gesamtverbrauchs der Bibliothek.

Nach vertiefenden weiteren Messungen konnte die Kältemaschine (Kaltwassersatz) als wesentlicher Verursacher für diese ständigen Lastschwankungen lokalisiert werden. Die Untersuchungen konzentrieren sich daher nun insbesondere auf das Kältesystem des Gebäudes. Das außergewöhnliche Betriebsverhalten der Kälteanlage war dem technischen Betriebsdienst der CAU bisher nicht in dem Maße aufgefallen.

Die jetzt vorliegenden, allerdings noch nicht vollständigen technischen Daten und Messreihen deuten auf Schwächen in der Hydraulik und Regelung des Systems hin. Ein regelmäßiges Takten der Kältemaschine wird in den Zeiträumen in denen Kälte zur Klimatisierung der Räume benötigt wird, nie ganz zu vermeiden sein. Es sollte jedoch möglich sein, die Häufigkeit zu senken und vor allem während der Zeiträume, in denen keine Kälte benötigt wird, ganz zu verhindern. Im nächsten Schritt wird versucht, in Zusammenarbeit mit dem technischen Betriebsdienst der CAU mehr und genauere Daten aus der Gebäudeleittechnik zu gewinnen, um die Zusammenhänge und mögliche Abhilfemaßnahmen konkretisieren zu können. Es ist zu vermuten, dass dadurch noch weitere Einsparpotenziale erschlossen werden können.

Im Zusammenhang mit den Lastgangmessungen ergaben sich des weiteren auch relativ hohe Grundlastwerte für die Bibliothek. Ursachen und Einsparmöglichkeiten werden in weiteren Schritten in enger Zusammenarbeit mit der CAU analysiert und Einsparstrategien entwickelt. Das endgültige Ergebnis zur Analyse des erhöhten Stromverbrauchs der Bibliothek wird allerdings aufgrund der komplexen Anlagen- und Regeltechnik des Gebäudes, noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Ein genauer Termin für das Endergebnis kann derzeit noch nicht festgelegt werden, da sich die Untersuchungen als ausgesprochen zeit- und damit personalaufwendig gestalten.

Sobald das Ergebnis der Untersuchungen und die daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen und erforderlichen technischen Maßnahmen vorliegen wird das Finanzministerium dem Finanzausschuss erneut berichten.

Notwendige Verbesserungen der Betriebsüberwachung

Die Betriebsüberwachung ist im HBBau im Abschnitt K 19 geregelt. Das Finanzministerium beabsichtigte ursprünglich, diesen Abschnitt in Abstimmung mit dem LRH zu ändern. Die Betriebsüberwachung ist im Bereich des Energiemanagements der GMSH organisatorisch angesiedelt. Die GMSH hat die Wahrnehmung der Aufgaben der Betriebsüberwachung wahrzunehmen. Durch Personalabbau und damit einhergehender nicht Wiederbesetzung des ausgeschiedenen Personales kam es in der Vergangenheit zu Engpässen.

Mit Erlass des Finanzministeriums vom 02. Februar 2006 wurde die GMSH gebeten, die Wahrnehmung der Aufgaben zu intensivieren und in eigener Zuständigkeit zu regeln. Vom Finanzministerium wurde dem zusätzlichen Personalbedarf von zwei Vollkräften zugestimmt. Die GMSH führt zurzeit die Stellenausschreibung durch und wird die ordnungsgemäße Sicherstellung der Betriebsüberwachung zukünftig gewährleisten.

Unter diesen Voraussetzungen wird zunächst noch von einer Änderung des Abschnittes K 19 des HBBau abgesehen.